



Die eingestürzte Gasse in Wittenberg.

Bei dem Wau einer großen neuen Brücke über den Saalkreis, der Gemeinbrücke, hat sich, wie wir schon mitteilten, eine schwere Katastrophe ereignet. Ein Wagen des nützigen Bauwerks stürzte zusammen, und aus 20 Arbeiter wurden mit den fallenden Trümmern in die Tiefe geschleudert. Zwei der Verunglückten erlagen den erlösenden Rettungsarbeiten, während andere bestanden sich im Krankenbette, doch hofft man, sie am Leben erhalten zu können. Der eingestürzte Wagen war voll beladen, als die Brücke zusammenbrach, und dieser Umstand war infolgedessen sehr glücklich, als viele Arbeiter bereits auf dem zweiten, jetzt noch stehenden Wagen beschäftigt waren, die noch eine Minute vorher an der zerstörten Stelle gestanden hatten. Leider die Ursache des Einsturzes sind verschiedene Personen im Umkreis. Nach der Ansicht von Sachverständigen ist insofern den Leuten die Bauweise Schuld beizumessen. Diese sind demnach Leute, die keine Baupolizeiangelegenheiten angeht nicht gelassen hätten und bei der Errichtung der

Gerüste und des Mauerwerks völlig sachgemäß verfahren wären. Jedemfalls aber wird von den Behörden die Untersuchung des Unfalls mit aller Energie geführt. — Dem Prinzregenten Luipold wurde sofort Meldung von der Katastrophe erlassen. Nach kurzer Zeit ließ sich der Prinzregent durch einen höheren Beamten der kaiserlichen Verwaltung der kaiserlichen Hauptstadt sein ausdrückliches Beileid aussprechen und erteilte den Auftrag, daß über die Hilfsbedürftigkeit der Verunglückten und deren Hinterbliebenen Nachforschungen und auf Grund des Resultats derselben Anträge auf Gewährung von Unterstützungen aus der Kassenkasse gestellt werden sollten. Im gleichen Sinne hat Prinzregent a. Vord. Anordnung gegeben, um aus Mitteln des Wittenberger Hilfsfonds den schwer betroffenen Familien der Verunglückten sofortige Hilfe zukommen zu lassen. Auch von Wittenberger Privatleuten laufen zahlreiche Spenden ein.

Wer ist der Schuldige?

Kriminal-Roman von G. Eiben.

„(Nachdruck verboten.)
Die Geheimnisse des grauen Schloßes.
Beiden wie nun über die merkwürdigen Ereignisse Anna Döring's. Das junge Mädchen hatte, wie wir wissen, bei dem Antrittsküchenhelfer Samuel Cohn, der einige Räume in dem „grauen Schloß“ bewohnte, die Liebe bekommen.
Der Jude besahnte Anna mit Zuvorkommenheit, und sie gewann immer mehr den Eindruck, daß sie es mit einem ehrlichen Manne zu tun habe.
„Sie denn auch besahnte, sich ihm nützlich zu machen und ihm ihre Dankbarkeit bei jeder Gelegenheit zu bezeugen.
Ihre Gedanken wollten aber unaufhörlich bei dem unglücklichen Geliebten. Nur sie allein, ging sie wie im Traume einher und weigte ihm ihre Gedanken.
„Sie ließ es sich angelegen sein, das Hauswesen des alten Mannes in Ordnung zu bringen.
„Sie ließ vernunftgemäß genug in den verschiedenen Räumen aus, und sie hatte Anfangs recht viel zu schaffen. Sie war aber flink, und schon nach einigen Tagen war alles blitzblank und sauber.
„Vor eines der Zimmer durfte sie nicht betreten — Cohn bemerkte oft beim Schloß sich aber stets ein und ließ sich dann lange Zeit nicht sehen. Das fiel ihr auf.
„Er hatte offenbar ein Geheimnis vor ihr, doch was kümmerte das sie! Das eigene Herzschmerz hielt auch jede Neugier von ihr fern.
„Eines Tages hörte sie wunderbare musikalische Klänge, welche aus einem Zimmer des Schloßes zu ihr herüberklangen.
Der Jude war ausgegangen.
Das Spiel rührte sie bis zu Thränen.
Als Cohn gegen Abend nach Hause kam, erzählte er ihr, er habe gute Musik gemacht — freilich die verschiedensten Töne erklingen.
„Gierige Freude, die geradezu unheimlich war, strahlte aus seinen Augen. Sie jäherte die Lampe an, stellte sie auf den Tisch.
„Er zeigte ihr die Zimmetn — sie funkelt und blitzen in allen Regenschattungen.
„Seine Blinde trübten gleichsam mit den köstlichen edlen Getränken.
„Anna sah nur flüchtig hin — ihm zu Gefallen — für sie hatten die seine kleinen Gläser — ihr Herz war traurig.
„Er sah sie so an.
„Sie seien so liebend aus — sind Sie krank?“
„Eine glühende Welle flutete über ihr Antlitz.
„Nein, Herr, nein!“ stammelte sie.
„Ja, sie war krank, hergestant, aber dafür gab's keine Medizin — nur der liebe Gott konnte ihr helfen und zu ihm, dem Allmächtigen, blühte sie auf mit frohlichem Vertrauen, und das allein verließ ihr die Kraft, ihr schwaches Geschick tragen zu können.
„Ich weiß, woran Sie denken, Anna“, sagte er. „Der Kummer zehrt an Ihrem Herzen. Ich möchte Sie so gern davon befreien, aber es sieht nicht in meiner Macht.“

„Ich danke Ihnen für Ihre Zärtlichkeit“, lächelte sie und die Thränen schloßen ihr in die Augen.
„Weinen Sie nicht, liebe Anna!“ tönte es weich und schmelzend von seinen Lippen.
„Er rührte sie mit bebenden Fingern über die blauen Wangen. Sie dankte es.
„Das Mädchen des alten Mannes ist ihr noch.
„Ich möchte Sie so gern erlösen, better sehen“, fuhr er fort. „Was soll ich Ihnen schenken, damit Sie das Leben wieder lernen?“
„Sie schüttelte den Kopf.
„Nicht doch“, erwiderte er mit sanfterm Vorwurf. „Sie sind noch jung, die Zeit heilt jede Wunde, welche das Schicksal schlägt. — Mit Ihnen ist ein guter Geist hier eingezogen. Ihre erkrankte Hand merkt ich überall. Es ist mit noch nie so wohl in meinem Heim gewesen, wie jetzt. Bitte, nehmen Sie von mir, als einem Beweise meiner Wertschätzung Sie, ein kleines Andenken an.“
„Er nahm aus einem Eui ein Armband — einen Schmuck Goldreihen, den eine große helle Perle schmückte. Es war ein kostbares Geschenk, wohl einige tausend Mark wert.“
„Er wollte das Armband nicht nehmen, aber er zwang sie mit sanfter Gewalt dazu, legte es ihr lächelnd um das rechte Hand.
„Sie mußte sie es behalten — zurückgeben konnte sie es nicht, ohne ihn zu beleidigen.
„Sie ließ so gut zu mir, Herr Cohn!“ sprach sie mit thränenreicher Stimme. „Ich weiß nicht, wie ich Ihnen meinen Dank abtragen soll. Ich bleibe ewig Ihre Schuldnerin.“
„Sprechen Sie nicht so, liebe Anna! — Der Gott meiner Väter hat mich gesegnet — warum sollte ich nicht einen Tropfen dieses Segens Ihnen abgeben?“
„Er sah vor sich nieder auf den Tisch.
„Es ist hier traurig im Hause für ein junges Mädchen. Ich bin viel fort. In der Einsamkeit kommt man auf Gedanken, die einem fern bleiben sollten. Könnte ich Ihnen nur Zerstreuung verschaffen?“
„Anna lächelte schwermüthig.
„Zerstreuung? — Erwähre er etwa, daß sie sich danach sehnte? — Sie schmerzte und sagte nur.
„Ein Gedanke schien ihn zu durchfließen.
„Er stand plötzlich das Haupt.
„Lieben Sie Musik, Anna?“
„Sie nickte.
„Ja, Herr Cohn! — Heute, als Sie aus waren, hörte ich hier im Schloße Violino spielen. Ich lauschte wie gebannt dem herrlichen Spiel. Kennen Sie den Künstler?“
„Ich Gott, es ist ein armer Teufel, ein ehemaliger Opernsänger, der seine Stimme verloren hat, ein gewisser Keller. Er bringt sich mit Musikunterricht fort — so schlecht und recht — viel sieht er dabei nicht in die Tasche.“
„Das ist recht traurig“, sagte Anna. „Er scheint doch ein hochbegabter Mensch zu sein.“
„Ganz richtig, und auch seine Augenfarbe ist nicht so übel. Er empfiehlt sich dadurch überaus!“
„Er betrachtete sie mittelbig und fuhr fort:
„Sie sehen so bekümmert aus, lassen das Köpfchen hängen wie ein

weisse Hefe. Sie sind ja viel allein, Anna. Was kann ich aller Mann Sie erheitern? Ich Augend findet sich zu August. Ich will Sie mit Keller bekannt machen. Und damit die Sache einen Zweck hat, wollen wir das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Sie könnten bei Keller Musikunterricht nehmen.“
„Anna war überaus dankbar diesem Vorschlage.
„Sie widersprach, der Jude aber meinte:
„Gehen Sie Keller vorerst kennen — das Weitere wird sich finden.“
„Es war ihm sehr viel daran gelegen, daß sie die Bekanntschaft Kellers machte — mit werden später erfahren, warum.
„Die Kunst ist jetzt an so etwas denken, Herr Cohn!“ sprach sie, und die bisher mühsam zurückgehaltenen Thränen flühten ihr über die Wangen.
„Er, an dem mein ganzes Herz hängt, schmachtet, ein Jun, zum Ende Her- arbeiter, im Gedächtnis, und er ist doch schuldlos! — Ich, das Sie es nicht er ändern wollen!“
„Ein Antlitz verfinsterte sich.
„Liebes Kind, denken Sie nicht mehr an ihn! Sie müssen ihn vergessen. Er ist Ihrer Liebe nicht wert. Wäre er unschuldig, hätte man ihn nicht verurtheilt.“
„Er ist unschuldig“, behauptete sie, „und ich sage hier schon fast eine Woche müde und verzweifelt mit wegebend den Kopf denken, wie ich ihn retten kann. Aber eine unendliche Einnahme sagt mir, daß ich den elenden Mörder erlösen werde. Gott wird mich auf seine Spur führen!“
„Wäre mein Geist nicht all die Zeit wie vernichtet gewesen, ich hätte mich hier nicht wie eine Bekannte verhalten. Nun, daß ich den Mörder nicht erlösen will, ist mir überaus lieb, nun kann ich wieder klar denken, und mich handeln. Ich muß Sie morgen verlassen, Herr Cohn — ich will die Spur des Mörders suchen! Bitte, halten Sie mich nicht zurück — es wäre doch wegebend. Ich werde nie vergessen, wie viel Dank ich Ihnen dafür schuldig bin, daß Sie sich der armen Verlassenen erbarmt haben.“
„Unheimlich flackerten seine Blinde unter der grauen Wölfe, während Anna sprach, aber sie bemerkte es nicht, sonst hätte sie ihm sicher ihre Vertrauen sofort entzogen.
„Seine Stimme klang weich und mittelbig, als er erwiderte:
„Sie sind ein edles Mädchen — Ihre Liebe giebt selbst den Gefunten noch nicht für verloren. ... Ich, daß Sie recht hätten, daß Ludwig Stein doch unschuldig wäre! Ich wünsche es um Herwillen. Ich muß Sie aber bitten, liebe Anna, bleiben Sie bei mir — verlassen Sie es ganz nicht! — Nennen Sie mich nicht im Verderben!“
„Sie schüttelte den Kopf.
„Ich muß mich dem Mörder nachforschen.“
„Sie müssen hier bleiben, armer Mädchen!“ widersprach er erregt.
„Es ist, wie gesagt, Ihr Verbrechen, wenn Sie mich verlassen. Ich hätte es Ihnen gerne verzeihen, wenn es sich um einen anderen handelte. Anna Döring, die Staatsanwaltschaft lacht Sie — der Stadtrath sieht in allen Zeitungen! Sie wollen wieder verheiratet und abermals wohl Wohlgeheile werden. Es sind neue Verordnungen ausgeschrieben, die Ihre Missethät an dem Verbrechen als unzulässig darstellen. Es ist nicht ein Verbrechen, sondern ein Verbrechen, das Sie nicht ändern können. Gatte ich Sie während der letzten Zeit nicht so gut kennen gelernt, würde ich nicht von Ihrer Unschuld überzeugt — ich würde Sie gehen, nachdem ich den Stadtrath gesehen hatte, sofort der Polizei übergeben haben. — Sie bezweigen nun wohl, daß Sie hier bleiben müssen, wollen Sie nicht, wie er auch, zum Ende verurtheilt werden?“
„Der Gedanke flackte ihr in der Brust, als sie dies vernahm, und fast überhauchte es ihren Körper. Ihr liebes Antlitz wurde weiß wie Schnee. Mit weit aufgestellten Augen starrte sie ihn in entsetzender Ueberzeugung an.
„Es kam ihr gar nicht in den Sinn, daß er sie belog, um sie an sich zu fesseln, zu seiner kriminellen Geliebten zu machen, — daß er doch so schwindelig aus. Er war gewiss trübselig. Ein anderer hätte sie sicher der Polizei übergeben, um die ausgesetzte Belohnung von eintausend Mark zu verdienen. Er war gewiss nicht mit harte es doch nicht gesehen. Das war ihm ein neuer Beweis, wie gut er ihr war.
„Er war ein vollendetes Verbrechen und verstand es, sie so zu täuschen, daß sie auch nicht den geringsten Argwohn fasste. Eine ganzliche Verführung erfüllte ihn, als er sah, welchen Eindruck seine erlogene Verhängung auf das Gemüth Anna's gemacht hatte. Schloß man ein Verbrechen, das er nicht hätte erdacht, das sie seiner Gewalt preisgab.
„Er liebte das schöne Mädchen mit der Lebensgröße eines Rüstlings und hatte sich geschworen, sie zu besitzen, und dennoch sollte sie nie erfahren, daß er sie beglückte, und dann noch nicht willig, wenn sie ein in seinen Herzen ruhte, daß er ihr Geliebter geworden sei. Das war eines seiner bittersten Geheimnisse.
„Die Liebe aber sollte sein Verderben werden, Anna als seine Geheimnisse aufdecken.
„Hätte Anna seine schändlichen Absichten erkannt, gekannt, wer er war — sie hätte, von Herzen überauswillig, gewillig, hinter diesen Gefangenen man ihn gefesselt zu sein.
„Zurückgekommen ließ sie auf dem Stuhl, ein Bild des Todes, die Hände auf die Brust gepreßt.
„Ja, jetzt mußte sie hier bleiben — es blieb ihr keine Wahl! — Eine Welle herdrückte dumpfes Schwärzen.
„Das war ihr ein Zeichen, daß sie nicht mit bebenden Fingern aber das seltsame Paar.
„Liebe Anna, ich verachte Sie nicht — es sei geschworen bei dem Gott meiner Väter! — Hier liegt Sie sein Häufchen! Wenn Sie ruhig, mein armer Kind!“
„Er brante sich nieder und brühte häufig einen Zug auf ihr Stirn.
„Sie schloß den Mund wie die verjüngende Verführung einer Flamme- jungs und wurde unwillkürlich zu einem fern.
„Nicht wahr, Sie bleiben bei mir?“ sagte er mit seiner sanftesten Stimme. „Sie wollen nicht zurück an den traurigen Ort, woher Sie gekommen sind?“
„Nein, nein!“ behauptete sie von ihren Lippen und ein Schauer schüttelte sie. „Ich will hier bleiben — o, wie dankbar muß ich Ihnen sein, daß Sie mich nicht verlassen haben, mich verborgen halten wollen! Der Himmel lobt Sie!“
„Tränen überfluteten ihr Antlitz.
„Triumpfirend leuchtete es in seinen Augen auf — sie gewachte es nicht.
„Keinen Dank, mein Kind!“ erwiderte er in liebreichem Tone. „Ich bin ja glücklich, die Unschuld schätzen zu dürfen. — Nun muß ich Sie allein lassen, ich habe noch ein Geschäftchen abzumachen. In einem Stündchen bin ich wieder da.“
„Er lächelte sie an und verließ das Zimmer.
„Anna lag schuldlos auf die Arnie und legte Gott an mit heißen Blicken, wie der Allmächtige, möge sie und ihren liebsten retten.
„Am nächsten Morgen lagte Cohn zu dem blühenden Mädchen, als sie miteinander Kaffee tranken:
„Ich habe gestern Abend noch Herrn Keller aufgesucht und mit ihm über Sie gesprochen. Er dürfte heute kommen — bitte, empfangen Sie

Kaiser-Seide
glatte Gewebe aus bestem Material
sehr dauerhaft.
Allein-Verkauf bei
A. Huth & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.

von den uns in grossen Partien zum Alleinverkauf überlassenen
Schwarzen Seidenwaren
Marke „Kaiser-Seide“, Garantiestoff,
empfehlen wir folgende Sorten als besonders preiswerth:
„Kaiser-Seide“ Satin Merveilleux à Mtr. Mk. 3.50, 4.50, 5, 5.50, 6.50.
„Kaiser-Seide“ Armure à Mtr. Mk. 3.75, 4.20, 4.50, 5, 5.50.
„Kaiser-Seide“ Drap de chine à Mtr. Mk. 5.50, 6, 6.50.

Gerichts-Zeitung.

Verurteilung.

Halle, 29. August.

Der junge Mann recht freundlich. Er mag Ihnen etwas verschreiben — es wäre ein Piano da. Ihre schlanke Figur...

Anna erzählte, eine gewisse Frucht köchelt für Herr... Sagen Sie ihm, das er nicht kommt, Herr Cogné!...

Er lächelte gutmütig. Das ist eine seltene Frucht! Er weiß nicht, was Sie wirklich sind... Ich habe ihm gesagt, Sie seien meine Schwester...

Er wurde immer mehr, ihm meine Gedanken zu verbergen... Als sie nachmittags allein war, kam wirklich der ehemalige Opern-

Er mochte etwa dreißig Jahre alt sein, hatte angenehme Züge und war von schlanker Figur. Ein gutmütiges Wesen umspielte sein bart-

Er neigte sich so tief vor Anna, als sei sie eine Königin! Sein Name ist Keller, Hauptlehrer der... Herr Cogné hat mich gebeten, Ihnen etwas vorzulesen...

Seine Stimme fing an zu schauern, aber vollständig und weich. Anna schloß, sie schon einmal gehört zu haben, konnte sich aber nicht erinnern...

„Unterricht! Wieviel! Später einmal, Herr Keller“, sagte sie. „Bitte, setzen Sie sich doch an das Piano.“

„Was wünschen das gnädige Fräulein zu hören?“ „Stärke Musik, mein Herr, die Musik überläßt ich Ihnen!“

Er trat zuerst eine Viertelstunde lang an, dann schüchtern wie ein Reh vor. Er spielte ausdruckslos und mit Empfindung.

Das Spiel nahm Anna's Herz gefangen, ihre Seele schwebte auf den Klängen. Unbewußt ließen sie die Hände über die Wangen. Still lag sie da, regungslos, und lauschte, bis Hände im Schweiß...

Er warf den jungen Mädchen bann und warf einen Blick zu — Anna, wie der Welt entrückt, schien ihm völlig vergessen zu haben, sie besuchte ihn wenigstens nicht.

So verging so eine Stunde. (Fortsetzung folgt.)

Diebstahl. Der 17jährige Dienstknecht Hermann Richter aus Gosfa bei Burgstreu, welcher als Knecht bei dem Gastwirt M. in Burgstreu in Stellung war, hatte von M. Sonntag erhalten, an die Arbeiter einer Fabrik Kleider zu zu verkaufen...

Ein netter Schmeichele. Der 29jährige bisher unbekannt gebliebene Arbeiter Hermann Schlegelmann ist von seiner Gattin getrennt und es scheint ein Ehestandsdrama, weil nach Angabe des E. G. die Frau mit ihrem Bruder Gebhard getrieben haben soll...

Diebstahl. Der 17jährige Dienstknecht Hermann Richter aus Gosfa bei Burgstreu, welcher als Knecht bei dem Gastwirt M. in Burgstreu in Stellung war, hatte von M. Sonntag erhalten, an die Arbeiter einer Fabrik Kleider zu zu verkaufen...

Ein netter Schmeichele. Der 29jährige bisher unbekannt gebliebene Arbeiter Hermann Schlegelmann ist von seiner Gattin getrennt und es scheint ein Ehestandsdrama, weil nach Angabe des E. G. die Frau mit ihrem Bruder Gebhard getrieben haben soll...

Diebstahl. Der 17jährige Dienstknecht Hermann Richter aus Gosfa bei Burgstreu, welcher als Knecht bei dem Gastwirt M. in Burgstreu in Stellung war, hatte von M. Sonntag erhalten, an die Arbeiter einer Fabrik Kleider zu zu verkaufen...

Ein netter Schmeichele. Der 29jährige bisher unbekannt gebliebene Arbeiter Hermann Schlegelmann ist von seiner Gattin getrennt und es scheint ein Ehestandsdrama, weil nach Angabe des E. G. die Frau mit ihrem Bruder Gebhard getrieben haben soll...

Diebstahl. Der 17jährige Dienstknecht Hermann Richter aus Gosfa bei Burgstreu, welcher als Knecht bei dem Gastwirt M. in Burgstreu in Stellung war, hatte von M. Sonntag erhalten, an die Arbeiter einer Fabrik Kleider zu zu verkaufen...

Ein netter Schmeichele. Der 29jährige bisher unbekannt gebliebene Arbeiter Hermann Schlegelmann ist von seiner Gattin getrennt und es scheint ein Ehestandsdrama, weil nach Angabe des E. G. die Frau mit ihrem Bruder Gebhard getrieben haben soll...

Diebstahl. Der 17jährige Dienstknecht Hermann Richter aus Gosfa bei Burgstreu, welcher als Knecht bei dem Gastwirt M. in Burgstreu in Stellung war, hatte von M. Sonntag erhalten, an die Arbeiter einer Fabrik Kleider zu zu verkaufen...

annals hielt aber die bekannte Strafe wegen der Mißhandlung für zu niedrig und beantragte 6 Monate und 2 Wochen Gefängnis. Der Richter hielt das als zu gering an und beantragte den Angeklagten für ein Jahr mit Verlust des Erbschafts für völlig überflüssig, ließ es aber bei dem erspürtesten Urteil bewenden.

Gewerbegericht.

Halle, 29. August.

Eine gefällige Kündigung hatte der Restaurateur B. bei Restaurateur C. erhalten, weshalb letzterer im Klagenwege 50 M. Entschädigung verlangte. Der Vertreter des B. beantragte, die Klagen mit ihrem Anspruch abzuweisen, da sie nicht entfallen sei, sondern aus eigenem Willen die Stellung verlassen habe. Das Gewerbegericht ließ aber die Entschädigung bewilligen, da B. zur Klagen gekündigt hatte...

Wegen unbeschulden Zahnes in Höhe von 53,85 M. war der Zahnarzt B. von dem Zahnarzt C. verklagt. B. gab zu, daß er dem Kläger 40 fremde Stundenlohn verprochen und er auch 300 Stunden für ihn gearbeitet habe, jedoch habe er ihm bei der Arbeit überlassen jedoch nicht erfüllt. So wurde er zur Zahlung des ihm unbeschulden Zahnes verpflichtet.

Ein Kündigungsbeleg hatte der Arbeiter Friedrich B. beim Arbeitgeber C. gegenüber, was durch den als Zeugen erschienenen Gehilfen des C. erwidert wurde. B. beantragte, Kündigungslohn erhalten zu sein, weil wegen der Belege einmündig sei, daß die Entlassung zu Recht erfolgt sei, da B. eines Tages, als er krank, ab dem Tag Arbeit zu sein, die er gemacht habe, mit einer ganz unpassenden Bedenken antwortete. Das Gericht wies den B. mit seiner Klage ab, da ein Arbeitsbeleg sich nicht folge Bedenken, wie sie der Gehilfen C. behauptet habe, gegen zu lassen brauche und ihm dann das Recht der folgenden Entlassung zuzuschreiben.

Halle-Gettbeder Eisenbahn.

Table with 2 columns: Abgang (Departure) and Ankunft (Arrival). Lists train numbers and times for various destinations like Magdeburg, Halle, and Leipzig.

Large advertisement for 'Gut, praktisch, billig' (Good, practical, cheap) featuring 'MAGGI-WÜRZE' (Maggi seasoning) and 'Jedes Kind' (Every child) with an image of a child.

Advertisement for Meyer Salomon, featuring a horse and text: 'Ich empfangen am Sonntag den 31. August wieder einen großen frischen Transport Prima Belgischer Spannpferde...'.

Advertisement for H. Strahlendorff's Handels-Akademie, featuring text: 'Am 2. und 6. Oktober beginnen die neuen vier- und halbjährlichen Kurse...'.

Advertisement for Benz & Co., featuring an image of a car and text: 'Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Act.-Ges., Mannheim. Neuer Kraft-Gasmotor „Benz“...'.

Advertisement for Franz Lemnitz, featuring text: 'Hierdurch beehre mich einem gebieten Publikum von Halle und Umgebung, sowie meiner weiteren Hochachtung die ergebene Mitteilung zu machen...'.

Advertisement for Beyrich & Greve, featuring text: 'Vertrauliche Auskünfte über Familien-, Vermögens-, Privatverhältnisse auf alle Plätze der Welt...'.

Advertisement for Frauen-Club, featuring text: 'leidet aller Art, bei, Ausflüsse, Blutstörungen, Schwächen heißt schnell und direkt, auch wirklich in eigne Gasse...'.

Advertisement for Franz'sche Drehseife, featuring text: '40 jähriger Erfolg. Überall erhältlich und in Verkaufsstellen bei Hof, Fabrik, Gastwirtschaft...'.

Advertisement for Wettlauf (Race), featuring text: 'mit einem Radfahrer u. jungen Männern Sonntag Nachm. 4 1/2 Uhr, Geizerpark, Zehlenerstraße, 200 Meter...'.

Advertisement for Diabatt-Marken, featuring text: 'werden von 1/9. auf alle Reparaturarbeiten bei voller Bezahlung, oder nur gegen Baarzahlung gegeben.'

Advertisement for Maggi-Würze, featuring text: 'im Gebrauch ist die altbewährte MAGGI-WÜRZE. In Flaschen von 35 g (nachgefüllt 25 g).'

Large advertisement for 'Jedes Kind' (Every child) featuring an image of a child and text: 'Jedes Kind weiß, daß die Möbel und Unter-Kindwagen, Herren- und Damen-Confection...'.

Advertisement for 'Wie werde ich energischer?' (How do I become more energetic?) featuring text: 'Durch die epochemachende Methode Liebenow-Lévy...'.

Advertisement for 'Der Hallesche Rollfuhr-Verein' (The Halle Roller Skating Club) featuring text: 'übernimmt zum Jahrmarkt Fahren aller Art...'.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poiler**
 am Reichplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Sonntag den 31. August, Abends 8 Uhr
Winter-Saison-Eröffnung
 mit dem besonders gewählten
Weltstadt-Programm.

Dr. Angelo's
 plastische Reproduktion berühmter
 Skulpturenwerke der antiken und
 modernen Kunst. Künstlerisch-effektvollster
 Bühnenaufst. d. Gegenwart. 5 Damen, 1 Herr.
Olga Viarda,
 die beste deutsche Sumoristin in ihrem
 Original-Repertoire.
Zenoir u. Foden,
 die phänomenalen Bandenführer vom
 Empire-Theater zu London.
Jean Bayer,
 der aktuelle Sumorist mit seinen neuem
 im Schlingern. „Madame
 Humbert aus Paris“.
Abend 8 Uhr.
 Von 1/2 8 Uhr an: **Concert des** gesamten
 Theaterorchesters.
 Besetzung der Plätze:loge Nr. 1, 75, 1. Rang Nr. 1, 25, Mittelloge
 Nr. 1. - Seitenloge Nr. 0, 50, Gallerie Nr. 0, 30.
Verkauf: 1. Rang Nr. 1, 10, Saalplatz Nr. 0, 55.
 Zu haben in den bekannten Vorverkaufsstellen.
 Vorverkaufsbillets an Sonn- und Festtagen ungtlich.
 In den Gartenanlagen von 4-6 Uhr
Grosses Nachmittags-Concert.

Gasthof Queis.

Sonntag den 31. August ladet zum
Erntedankfest
 freundlich ein
Gotthilf Seidewitz.

Moritz' Gartenlokal,

Gart. 51.
 Heute Sonntag
Großes Gesellschaftstränken.
 Empfehle kräftigen Mittagstisch 50 Pfg.,
 pro Wöde 3 Pfg., auch außer dem Hause.
 Achtungsvoll **A. Moritz.**

Goldene Egge.

Sonntag den 31. August cr.
Frei-Concert von Nachmitt.
 4 Uhr ab **Fritz Brodte.**
 Es ladet ein

Gasthaus Beuchlitz.

Sonntag den 31. August
Gr. Sühndes-Ausgießen,
 wozu ergebenst einladet
W. Mennicke.

Restaurant Nordpol.

Heute Sonnabend u. Sonntag
Sühndes-Ausgießen.
W. Ringel.

Schade's Schützenhaus.

Heute Sonntag von 4 Uhr
Tanzmusik.
 Empfehle Obst- u. Kaffeebraten, sowie
 Obst und alle Gartenereignisse.

Restaurant zur Forelle.

Schützenhof und Trödel-Gäß, am Markt.
 Heute Sonnabend und Sonntag
Sühndes-Ausgießen,
 wozu freundlich einladet
A. Frenzel.

„Rother Adler“, Trotha.

Sonntag von Nachm. 3 1/2 Uhr ab
Frei-Concert.
 Gänse-, Enten- u. Sühndes-Ausgießen.
 Abends **Concert** und **Ball**
 von der Arbeiter-Gesellschaft Trotha.

Ammendorf, Feldmann's Restaurant.

Sonntag den 31. August feiert der
 Gewerks. d. deutschen Maschinenbau-
 u. Metallarbeiter seinen
1. Stiftungsb.-Ball.
 Beste Kollegen, Freunde und Gönner
 ladet freundlich ein
 Anfang 1/4 Uhr. **Der Vorstand.**

Hôtel Prinz Heinrich,

Vorabergwerkzeuge.
 Elegant und eingerichtete grosse
 Restaurationsräume, schöner Garten,
 Vereinszimmer.
 Grossartige Bierverhältnisse, gute
 Küche, Siphon-Bier-Versand.
 Ergötzen **Fritz Obst.**

Deutscher Kaiser,

Deffauerstr. 12. Sonntag: Deffauerstr. 12.
 Im Garten u. Restaurant: Familienfest
 mit **Stilleschicht-Nacht**. (Eintritt frei.)
 In Saal: **Tanzabend.**
 Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Son-
 tag: **Gratis-Tanzstunde.**
 Anmeld. nehm. fortwährend entgegen.
P. Schmidt, Leiter.

Zur Glocke,

Restaurant und Gartenlokal,
 Aufhäuserstraße 13.
 Heute Sonntag Abend (sowie Dien-
 stag) zur **Edeltafel.**
Grosser Familien-Abend.
 Heute Sonntag nachmitt. Abendliedertafel
 des Gesangsvereins „Viederkrans“.
 Freundl. ladet ein **Oscar Lüttenrauch.**

Deutsches Haus, Beesen.

Sonntag von 4 Uhr ab
Tanzmusik,
 wozu einladet
Schulze, Gastwirth.

Turnverein Radewell.

Sonntag den 31. August
Schauturnen,
 verbunden mit
Concert am dem Hauptplat.
 und Abends **Ball.**
 Es ladet hierüber Turner und Turner-
 freunde ergebenst ein **Der Vorstand.**

Athleten-Club „Eiche“,

Halle a. S.
 Sonntag den 31. August von Nachm.
 3 1/2 Uhr an in **Osborn's Bellevue**
Großes Gartenfest,
 verbunden mit **Blumen-Verlosung** und
 Tränken.
 Abends **Ball** mit **freier Nacht.**
 Es ladet freundlich ein **Der Vorstand.**

Zoologisch. Garten.

Gewachsene 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.
 Sonntag den 31. August:

Fünfter billiger Sonntag.

Nachmittags von 4 Uhr ab:
Grosses Militär-Concert
 und Musikspiel des
Felix Hoffmann-Quartetts
 aus Leipzig.

Billige Speisekarte.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag den 31. August, Nachm. 3 1/2 Uhr:
Grosses Extra-Concert,
 ausgeführt von **Philharmonischen Orchester**
 aus Leipzig.
J. Vetter.

Sehr sehenswerth.

„Bären-Bräu“, März 51.
 Höchst gemüthlich.

Café Roland.

Wieder-Eröffnung

heute Sonnabend den 30. Aug.,
 Abends 6 Uhr.

Rabeninsel

E. Kurzhals' Etablissement
 Sonntag den 31. August:

Original Münchener Braten

eines Ochsen am Spieß
 vom Erfinder der Ochsenbraterei Herrn Bankmehger-
 meister Joh. Kössler aus München.

11 Uhr: Frühshoppen-Concert.

Nachmittags: **Grosses Extra-Concert**
 und Tranchieren des Rosenbratens.
 Abends: **Benignität** Beendigung der Anlagen und Verkauft
 von Gebr. Pfeiffer-Grödwitz.

Dienstag den 2. September, Nachmittags:

Erstes grosses Massen-Potpourri-Braten
 auf eigens konstruierter Maschine, in derselben Weise wie ausserlich
 zum großen Erfolge in München ausgeführt.
 Sum Braten gelangen: 2 Schweine, ca. 40 Gänse, 50 Enten,
 75 Sühndes und 3 Spanferkel in tadelloser Waare.

Grosses Militär-Concert

des Trommeter-Corps des Artillerie-Regts. Nr. 75.
Sommerfesten.
 Abends: **Illuminations** der Anlagen u. **Prakt.-Gewerke**
 von Gebr. Pfeiffer-Grödwitz.
 Godagänzt **E. Kurzhals.**

Klause St. Lukas,

Alle Promenade 8.
 Heute Sonntag
Rebhühner mit Sauerkohl in Champ.
Bier der Halle'schen Actien-Bierbrauerei.
 Gleichzeitig empfehle ich meinen jugfreien Garten.

Hall. Radfahr-Club „Germania“.

Der Eintritt zu unserem morgenden
Club-Rennen
 ist nur unsern Clubmitgliedern und Freunden gestattet, und
 sind Programms neu auf der Rennbahn käuflich.

Zum letzten Dreier.

Sonntag den 31. August, Nachmittags von 1/2 4 Uhr
Großes Frei-Concert, im Saale öffentlicher Tanz.
 Um gültigen Aufbruch bitten **Der Reich.**

Rothe's Gasthof, Wörlitz.

Fernsprecher 2208.
Schönes Gartenlokal. ♦ **Große Gesellschaftsräume.**
 Meinen großen Saal halte Vereinen und Gesellschaften bestens
 empfohlen.

Freundschaftsbund.

Nächsten Sonntag
Sommervergüngen im Burgtheater.
 Anfang 7 Uhr, wozu freundlich einladet **Der Vorstand.**

Rauchclub „Habanna“.

Zu unsern am Sonntag den 31. August in Freyberg's Garten stattfindenden
Kränzchen ladet Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein
 Anfang 1/4 Uhr. **Der Vorstand.**

Die Dramatische Abtheilg. d. Ortsverbands

Deutscher Gewerksvereine (S.-D.)
 feiert am Sonntag den 31. d. Mts., Abds. 7 1/2 Uhr in den **Thalia-Festsaal**
 ihren diesjährigen

Grossen Theater-Abend

Kränzchen,
 mit anschließenden
 wozu alle Gönner, Freunde und Gönner herzlich willkommen sind.
 Programm an der Kasse 20 Pfg., im Vorverkauf 15 Pfg., zu haben bei:
W. Gallrein, Cigaretten-Geschäft, Steinweg. **W. Tietsch,** Restaur., „Capri“,
 Leipzigstr. 14. **W. Hendrichs,** Buchdruckerei, Halle-Großschloßlein, Burgstr.

Ule-Bund.

Sonntag den 31. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im **Pfäler Schießgraben:**
Gr. patriotisches Fest-Concert,
 zur Erinnerung an die Plangung der Freiendeckeln, gegeben von der **Thien'schen Kapelle.**
Programms, welche zum Eintritt berechtigen, à 10 Pfg.
 Kinder frei. **Gäste willkommen.**
 Abends **Illuminations** des Gartens,
 Umgang der Kinder mit **Elephanten,** letztere sind im **Zoo** zu haben. **Der Vorstand.**

Gesellschaftshaus Niemitz.

Sonntag den 31. 8. von Nachmittags 4 Uhr an
gr. Gesellschaftskränzchen,
 wozu freundlich einladet der Vorstand und **Fr. Fußmann.**
 Empfehle meinen prachtvollen, jugfreien Garten mit **Kolonnaden,**
fr. Speisen und **Getränken.**

Süderitz' Berg. Abendliedertafel

Sonntag den 31. August cr.
 des **Gesangsvereins** Sängerkunst.

Heilsarmee.

Sonntag den 31. d. Mts., Vormittags 10 u. Abends 8 1/2 Uhr **Gr. Brauhausstr. 30**
 früher bei der **Kaserne**, öffentl. Vorträge. **Der Vorstand.**

Luxuswaaren-Total-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gr. Altrich-Strasse 21.
Conrad Heckert.

Billing

hierzu 1 gr. m. gratis von 1. 50.

Sander's Rabattmarken
Sander's Rabattmarken
Sander's Rabattmarken
Sander's Rabattmarkenbücher

werden allen Firmen-Inhabern, ob Mitglied oder nicht, ohne jeden Verlust in Geld umgetauscht.

Arthur & Richard Sander, Gr. Ulrichstraße 57.

werden ohne Kontrakte oder lästige Bedingungen abgegeben.

brauchen nicht eine Ewigkeit gesammelt zu werden, um Nutzen zu bringen.

können jederzeit für Waare eingelöst werden.

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag früh 6^{1/2} und Nachmittags 3^{1/2} Uhr
Zwei Militär-Concerte

1. Kapelle des Königl. Fül.-Regts. „Generalfeldmarschall Graf Blumenthal“ (Magdeb.) Nr. 36.
 Entree zum früh Concert 20 Pfg.
 Entree zum Nachmittags-Concert 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Sport-Hôtel.

Morgen Sonntag Abend 8 Uhr
Grosses CONCERT

der Kapelle des Königl. Fül.-Regts. „Generalfeldmarschall Graf Blumenthal“ (Magdeb.) Nr. 36.
 Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Wintergarten.

Sonntag den 31. August, Abends 8 Uhr
Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom **Trumpeter-Corps des Mansfelder Feld-Art.-Regts. Nr. 75.** **Herrn. Kuhl.**

Bad Wittekind.

Seute Sonntags den 30. August, Abends 8 Uhr wird durch ungnädige Witterung beinträchtigt gesehe

Grosse historisch-patriotische Militär-Concert

der Kapelle des Fül.-Regts. „Generalfeldmarschall Graf Blumenthal“ (Magdeburg, Nr. 36) zum Gedenken des Denkmals für die im Feldzug 1870/71 gefallenen Krieger des Regiments, unter Mitwirkung zweier Tambourcorps und einer Comp. Fusiliere wiederholt.

Entree 50 Pfg. **O. Wiegert.**
 Willst zu diesem Concert sind auch in der Hofmusikalien-Handlg. v. E. Koch, Alte Promenade zu haben.

Lüke's Hôtel u. Restaurant

Magdeburgerstraße. — Bes.: Otto Herrmann.
 Täglich:

Rebhuhn mit Weinkraut 1.25 Mk.
 Stiefhahns empfielt
 Dortmunder Union Pilsener und dunkel 1/10 Liter 20 Pfg.
 ff. Lagerbier aus der Feldschlösschen-Brauerei 1/10 Liter 15 Pfg.
 Kulmbacher Rizzibräu Export (I. Qualität) 1/10 Liter 20 Pfg.
Saal mit schönem Nebenraum für Hochzeiten, Versammlungen und Tanztänzen halte bestens empfohlen.

Schützenhof an der Haide.

Morgen Sonntag
Grosses Frei-Concert.

Grünstraße 9. **Pfeiffer's Restaurant Grünstraße 9.**
 Heute Sonntag und morgen Sonntag:
Grosses Hähnchen-Auskegeln.
 für Unterhaltung ist gesorgt.
 — S. F. Alles da! S. F. —

Birmes Eröllwitz.

„Birkenwäldchen“
 Während der Birmes täglich:
 ff. Thüringer Rostbratwürste und Rostbrätle.
 ff. Gänsebraten.

Gr. Auswahl kalter und warmer Speisen.
Pilsner C. Bauer. Kulmbacher. Münchener Bürgerbräu.
 — Alles hochfein. —

Org. Label ein **Werner Scheibe.**

Auf dem Rossplatz, am Eingang.

Vom 31. August bis 9. September täglich geöffnet.
W. Burghold's

grosstes anatomisches Museum

für Kunst und Wissenschaft
 enthält den Muskelmann, die zerlegbare Frau, alle Frauen- und Kinderkrankheiten, Herz- und Nervenkrankheiten, Magen- und Nierenleiden, Fernsicht, alle Operations-Branchen aus der anatom. Schule zu Florenz. Zur Belehrung u. Vergnügen hier aufgestellt: Neu! Die Nervenarterienbindung vor und nach der Operation. Der Eintritt in das Museum ist nur erwachsenen Personen gestattet.
 Entree 30 Pfg. Militär ohne Charge 20 Pfg.
 Es ladet erachtet ein **W. Burghold.**
 — Mittwoch nur für Damen. —



Geselligkeits-Verein „Concordia“.

Sonntag den 31. August er. findet unter
Sommer-Vergnügen,

bestehend aus Concert, Theater u. Ball.
 im „Concerthaus“, Pariser. 14, statt.
 Anfang 4 Uhr Nachmittags. **Dyke Karte kein Zutritt. Der Vorstand.**

Radfahrclub „Germania“.

Die wertigen Vereine und Sportkameraden, welche sich an unfrum Kennen morgen Sonntag den 31. d. Mts. beteiligen, werden gebeten, sich im „Hotel Georg Alfred“, Werdeburgerstraße, zur gemeinschaftlichen Abfahrt zu sammeln.
Das Renn-Comite.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.
 Sonntag den 31. August 1902.
Lohengrin.

Montag den 1. September 1902.
Mignon.

Altes Theater.
 Sonntag den 31. August 1902.
Die Fledermaus.

Montag den 1. September 1902.
Der Kellermeister.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**
 Heute vorletzte Vorstellung des brillanten Programms.

Im Reiche der Sirenen,
 Borscha Borischka,
Moritz Heyden,
Georg Zimmermann
 u. i. w. u. i. w.

Morgen Sonntag den 31. August:
Grosses Früh-Concert.

Abends 8 Uhr:
Große Abschieds-Vorstellung.

Kaiser-Kaffee

27 Gr. Ulrichstraße 27.
 Täglich
Grosses Concert
 der rumänischen
Bojaren-Kapelle „Catin-Udita“,
 genannt der Geigenkönig.

Böhmische Bierhalle

Nordgautstraße 6.
 Täglich: **Grosses Concert**
 einer beliebigen Damen-Kapelle.
G. Helbig.

Wiedereröffnung

des **Welt-Panorama,**
 Gr. Ulrichstraße 6, 1,
 Sonntag den 31. August,
 Vormittags 10 Uhr.
Beuedig mit dem umgekehrten
 Glöckchenbum.

Hôtel „Kaiser Wilhelm“

Bernburgerstrasse 12/13.
 Während der Saison
 täglich frisch
Junges Rebhuhn
 in div. Zubereitung.

Goldener Hirsch.

Großbühnen-Vergnügungs-
 Stablikaunt.
 Sonntag den 31. August:
Familien-Concert.
Damen-Kapelle.
 Bei günstiger Witterung im
 Garten.

Schendorfs Tanzstunde

(Für für bessere anst. junge Leute).
 Sonntag **Felsenburgkeller**
 an der Saale, via-a-via der Peitzung.

20. Ulrichstr. 20.
 Carl Klingler
 Waren-Credithaus
 Möbel- und
 Möbelen im
 können sie sich jederzeit
 baar. Des Gemüths ist der Fall, davon
 weniger vortheilhaft zu kaufen wie gegen
 ist es, wenn das Publikum kauft, auf Credit

Täglich frisch
 als ganz besondere Delikatessen
ff. Matzkuchen,
 feiner
 hochfeinen Sträußel-, Mandel-
 Apfel-, Nohn- u. Kapselkuchen,
 sowie
 Silberne Medaille.

div. sehr wohlschmeckende Zwiebacksorten.
 Sonntags von früh an und bei Bestellung jederzeit frisch

ff. Speckkuchen
 empfiehlt

Genussprecher 2384. **H. Elitzsch,** Steg Nr. 9.
 Erste Halleische Brot-, Weiß-, Kuchen- und Feinbäckerei mit elektr. Betrieb.
 Bestellungen zu Festlichkeiten und Verand prompt.

Man verlange gefälligst überall: Richter's
Anker-Chocolade und
Kronen-Chocolade.

Anker-Cacao und
Kronen-Cacao, sie sind von

tadellosen Rohmaterialien hergestellt, daher ausserordentlich
 schmackhaft, leichtverdaulich und nahrhaft.

F. AD. RICHTER & Co., K. u. K. Hoflieferanten,
 RUDOLFSSTADT i. Th. und NÜRNBERG.

Baugewerk-Innung Bauhütte zu Hamburg.

Nachdem seitens der Gesellschaften die Bauperrn aufgehoben und
 seitens der Innung die Ausspernung zurückgezogen ist, wurde die Arbeit
 wieder aufgenommen.

Maurer- und Zimmergesellen

finden zu dem bestehenden Lohnsatz 9/10 Arbeitsstunden
 a 0.65 Mk. Beschäftigung.
Das Arbeits-Nachweis-Bureau
 Hamburg, Hohe Bleichen 31.